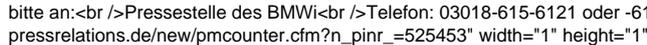




## Entwicklung der Produktion im Produzierenden Gewerbe im Januar 2013

Entwicklung der Produktion im Produzierenden Gewerbe im Januar 2013  
Die Produktion im Produzierenden Gewerbe [1] blieb im Januar gegenüber dem Vormonat vorläufigen Angaben zufolge [2] preis-, kalender- und saisonbereinigt [3] unverändert (+0,0 %). Im Monat zuvor war sie um 0,6 % angestiegen. Ein leichter Produktionsrückgang in der Industrie um 0,2 % sowie eine geringere Energieerzeugung wurden durch eine Ausweitung der Produktion im Baugewerbe um 3,0 % kompensiert. Innerhalb der Industrie weiteten die Hersteller von Vorleistungsgütern und von Konsumgütern ihre Erzeugung um 0,6 % bzw. 1,6 % aus. Bei den Investitionsgütern wurde die Produktion um 1,5 % eingeschränkt.  
Im Zweimonatsvergleich Dezember/Januar gegenüber Oktober/November nahm die Produktion im Produzierenden Gewerbe um 0,3 % zu. Ausschlaggebend war die Erhöhung der Industrieproduktion um 0,8 %. Dieser standen eine Stagnation im Baugewerbe (+0,1 %) und eine schwächere Entwicklung im Bereich der Energie gegenüber. Bei den Herstellern von Vorleistungsgütern schwächte sich die rückläufige Tendenz bei der Produktion im Zweimonatsvergleich auf -0,2 % ab. Die Hersteller von Investitionsgütern weiteten ihre Erzeugung im gleichen Zeitraum um 0,7 % aus.  
Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nahm die Produktion im Produzierenden Gewerbe im Dezember/Januar arbeitstäglich bereinigt um 0,8 % ab. In der Industrie wurde der Vorjahresstand um 1,0 % und im Baugewerbe um 1,5 % unterschritten.  
Die Erzeugung in der Industrie und damit auch im Produzierenden Gewerbe insgesamt hat sich zum Jahreswechsel 2012/2013 stabilisiert. Sie liegt leicht über dem Niveau des Jahresschlussquartals 2012. Im Baugewerbe dominiert die positive Entwicklung des Ausbaugewerbes, das nunmehr ebenfalls in den Produktionsindex aufgenommen wurde. Die Industrieproduktion bleibt zwar durch die gegenwärtig zurückhaltende Bestellfähigkeit vorbelastet. Die sich seit Monaten aufhellenden Stimmungskennzeichen kündigen aber eine anstehende Erholung an.  
Der Produktionsindex umfasst jetzt neben der Industrie und der Energie das gesamte Baugewerbe. Neben dem Bauhauptgewerbe wurde das Ausbaugewerbe neu in den Index aufgenommen. Gleichzeitig wurde der Produktionsindex mit dem Berichtsmonat Januar 2013 auf das neue Basisjahr 2010 umgestellt. Dies schließt eine Rückrechnung der monatlichen Indizes bis zum Januar 1991 ein. Weitere Erläuterungen enthält die Pressemitteilung des Statistischen Bundesamts vom 6. März 2013 - 83/13.  
Quellen: Statistisches Bundesamt, Deutsche Bundesbank.  
Verfahren Census X-12-ARIMA.  
Für Rückfragen zu Pressemitteilungen, Tagesnachrichten, Reden und Statements wenden Sie sich bitte an:  
Pressestelle des BMWi  
Telefon: 03018-615-6121 oder -6131  
E-Mail: pressestelle@bmwi.bund.de  


### Pressekontakt

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

11019 Berlin

pressestelle@bmwi.bund.de

### Firmenkontakt

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

11019 Berlin

pressestelle@bmwi.bund.de

Nach der Bundestagswahl im September 2005 wurden die Arbeitsbereiche des bisherigen Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit in zwei neue Ministerien eingegliedert. Das neue Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie wird von Michael Glos geleitet. Zentrales Anliegen der Politik des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) ist es, das Fundament für wirtschaftlichen Wohlstand in Deutschland mit breiter Teilhabe aller Bürger sowie für ein modernes System der Wirtschaftsbeziehungen zu legen. Zum Geschäftsbereich des BMWi gehören 7 Behörden:  
Bundeskartellamt  
Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle  
Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen  
Bundesagentur für Außenwirtschaft  
Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung  
Physikalisch-Technische Bundesanstalt  
Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe